

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hundert Blätter - Paralipomena zum Quickborn

Groth, Klaus

Hamburg, 1854

Evangelische Naturwissenschaft 1-5

[urn:nbn:de:bsz:31-67856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-67856)

Evangelische Naturwissenschaft.

(Acht Bände.)

I.

Kein Kohl ist je so alt und essig-sauer :
 Es kommt der Koch, ihn wieder aufzuwärmen ;
 Kein Hocus, macht er nur sein Quantum Lärmen,
 War je so dumm — er lockte seine Schauer.

Verstand ist nicht zu tragen auf die Dauer,
 Ein Stockphilister will mitunter schwärmen.
 Und niemals fehlt's an lungernden Gedärmen
 Fürs Olla potrida beim neusten Brauer.

»Das Haus ist trunken! Warte mit dem Schlüssel!
 »Die Welt ist ohne Kopf! Wir sind die Geister,
 »Der Urverstand!« Das sage nur dem Töffel,

Und reich ihm aus des Unsinn's flachster Schüssel
 Den Unverstand mit einem Küchenlöffel :
 So staunet er dich an als Herenmeister.

2.

Sag ihm, der Blödsinn sei die rechte Kunde,
 — Natürlich mit Manier, verblümt und gründlich —
 Die Forschung sei vom Teufel, demnach sündlich:
 So leckt er dir die Rede von dem Munde.

Und wie die Losung geht sie in die Kunde,
 Courante Münze, jedem Laien sündlich;
 Der bange Glaube aber lobet sündlich
 Den Mann des Pflasters auf der Zeiten Wunde.

Die Andern, die mit Ernst, »mit Furcht und Zittern,«
 Mit hohem Schwunge oder tiefem Grübeln
 Die Wahrheit suchen, darfst du dreist erbittern.

Die Faulheit wird erlöst von allen Uebeln,
 Dann mag die Welt des Denkens ungewittern,
 Die Welt des Glaubens wirds nicht mehr verübeln.

3.

Die Welten kreisen, ohne sich zu stören —
 Die Sterne droben, unterm Mond die Köpfe;
 Kometen ungleich, ziehen lange Zöpfe
 Der Bahn Geleise, in gemessnen Chören.

Der Herr erschien in Babel, zu bethören
 Am Bau die himmelstürmenden Geschöpfe;
 Seitdem, so sagt man, irren sie wie Tröpfe,
 Will Keiner mehr des Andern Rede hören.

Es wälzt ein Meister schwer an einem Quader,
 Zur Höhe winkend seinen Baugesellen,
 Im Kopfe Licht und Feuer in der Ader:

Da kommt der Narr und läutet seine Schellen,
 Da kommt der Neid und streut den lauten Hader:
 Das Wort verhallt im Läuten, Heulen, Bellen.

4.

Wenn nun die Mücke redet zu den Mücken:
 Seht her! ich siegte ob des Löwen Schatten!
 Die liebe Sonne leuchtet auf den Matten!
 Wir haben ferner Ruh vor seinen Tücken:

So sonnen sie sich auf des Löwen Rücken:
 »Wie kommt die süße Ruh uns schön zu Statten!
 »Wir haben ferner Ruh, uns zu begatten!
 »Wir spielen in der Sonne mit Entzücken!«

Man mißt die Welt nach seiner eignen Elle,
 Die Geistesgröße nach dem Maß der Geister,
 Den Newton nach Pythagoras Tabelle.*

Verkleinre nur! je sichrer, um so dreister!
 Es glaubt dir jeder pfuschende Gefelle,
 Und schimpft erleichtert seinen großen Meister.

* Das Einmaleins.

5.

Wo um die Wahrheit kämpft der blasse Schrecken,
 Wo Dummheit, Neid und Trägheit sind die Streiter,
 Und Eitelkeit posaut von höchster Leiter:
 Da flieht sie, wie das Streitroß vor dem Stecken.

Nur einem Degen steht ein kühner Recken,
 Das edle Roß gehorcht nur ebtem Reiter —
 Ihr habt gesiegt! seid still! was wollt ihr weiter?
 Hier gibts kein Ende, als die Waffen strecken.

Als Sanct Lactanz bewies: »Ihr Teufelskinder!
 »Die Antipoden gehen auf dem Scheitel?!
 »Wo habt ihr das gelesen in der Bibel?«

Da fühlte Jeder tief: Er sei ein Sünder,
 Und betete: Erlös' uns von dem Uebel!
 Und ferner: Alle Wissenschaft ist eitel!